

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Motion Fraktion SP (Stefan Jordi/Annette Lehmann): Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche beim Spitalackerschulhaus! Endlich Massnahmen umsetzen; Fristverlängerung Punkt 2 und 3

Am 1. Juni 2017 hat der Stadtrat mit SRB 2017-323 Punkt 1 als Richtlinie und die Punkte 2 und 3 der folgenden Motion erheblich erklärt. Gleichzeitig hat er die Stellungnahme des Gemeinderates zu Punkt 1 als Begründungsbericht angenommen.

Mit der Umnutzung der Feuerwehrkaserne an der Viktoriastrasse werden Möglichkeiten geschaffen, den Strassenraum um das Spitalackerhaus umzugestalten.

Im Postulat „Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche beim Spitalackerschulhaus!“ vom 20. November 2008 hat die Fraktion SP/JUSO bereits die zwei Brennpunkte im Perimeter bezeichnet: Einerseits die unübersichtliche Kreuzung Spitalacker-/Beundenfeld-/Gotthelfstrasse sowie die zahlreichen Geschwindigkeitsüberschreitungen an der Gotthelfstrasse (Abschnitt Beundenfeld-Viktoriastrasse). Der Gemeinderat hat zur Verkehrsberuhigung des besagten Abschnittes erwähnt, dass der Wettbewerb zur Umnutzung des Feuerwehrealms abgewartet werden muss, bevor mit der Prüfung des Anliegens begonnen werden kann. Der Stadtrat hat einer Fristverlängerung bis Ende 2013 zugestimmt. In der Zwischenzeit ist aber nichts passiert. Aus Sicht der SP soll die konkrete Planung nun endlich an die Hand genommen werden.

Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf

1. bereits während der Zeit der Zwischennutzung (Benutzung der Aula und weiterer Gebäudeteile durch die Schule) provisorische Massnahmen umzusetzen, damit die Sicherheit für Schülerinnen und Schüler auf Seiten der Gotthelfstrasse beim Spitalackerschulhaus verbessert werden kann;
2. aufzuzeigen, wie die Gotthelfstrasse (Abschnitt Beundenfeld-Viktoriastrasse) durch geeignete Massnahmen verkehrsberuhigt werden kann. Dabei steht der SP die Variante Unterbrechung in zwei Teilstücke (Zufahrt Einstellhalle Sporthalle von Seiten Viktoriastrasse/Zufahrt Schulhausareal Seite Beundenfeldstrasse) mit einer möglichst langen verkehrsfreien Zone im Vordergrund. Alternativ wäre eine aufgewertete Begegnungsstrasse (analog Flurstrasse). Die Umgestaltung des Abschnittes ist, sofern sie bis dahin nicht umgesetzt ist, in der Wettbewerbsausschreibung für die alte Feuerwehkasernen aufzunehmen;
3. eine Vorlage auszuarbeiten, die die Umgestaltung der Kreuzung Spitalacker-/Beundenfeld-/Gotthelfstrasse beinhaltet;

Bei der Umsetzung der Motion bitten wir den Gemeinderat den Elternrat und die Schulleitung der Spitalackerschule mit einzubeziehen.

Bern, 27. November 2014

Erstunterzeichnende: Stefan Jordi, Annette Lehmann

Mitunterzeichnende: Lena Sorg, Gisela Vollmer, Benno Frauchiger, Michael Sutter, David Stampfli, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Hasim Sönmez, Patrizia Mordini, Thomas Göttin, Nadja Kehrl-Feldmann, Yasemin Cevik, Rithy Chheng, Katharina Altas, Ingrid Kissling-Näf, Martin Krebs

Bericht des Gemeinderates

Der Gemeinderat geht mit den Erstunterzeichnenden des Vorstosses, der Quartierorganisation DIALOG Nord und der Spitalacker-Schule einig darin, dass wesentlicher Handlungsbedarf hinsichtlich der Erhöhung der Verkehrs- und insbesondere der Schulwegsicherheit sowie der gestalterischen Aufwertung des fraglichen Strassenraums besteht. Die Verkehrsplanung hat hierzu die Erarbeitung einer Vorstudie ausgelöst. Der Bearbeitungsperimeter umfasst den Knoten Spitalackerstrasse/Beundenfeldstrasse/Gotthelfstrasse sowie die Gotthelfstrasse.

Die bis Sommer 2020 abgeschlossene Erweiterung der Volksschule Spitalacker führt zu einer Verknappung des Freiraumangebots innerhalb des Schulareals. Die Vorstudie wurde von Beginn an durch Hochbau Stadt Bern begleitet, um die Schnittstellen zur Erweiterung der Volksschule Spitalacker optimal zu berücksichtigen. Das Freiraumangebot soll für die Schulkinder möglichst optimal erweitert werden. Zudem bilden die spezifischen Sicherheitsbedürfnisse im Zusammenhang mit der Schule einen wichtigen Projektbestandteil. So sieht die Vorstudie etwa die von Schule und Quartier explizit gewünschte Befreiung der Gotthelfstrasse vom Durchgangsverkehr sowie die Einrichtung einer Begegnungszone vor. Im Zentrum der Studie steht die Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Schulkinder sowie eine Aufwertung des Strassenraums durch die Schaffung von neuen, attraktiven Aufenthaltsflächen für die Schule und das Quartier.

Nach der notwendigen Koordination mit allen Beteiligten und den noch ausstehenden Abklärungen soll die Vorstudie im Verlauf des Jahres 2020 abgeschlossen werden. Der Zeitpunkt der Umgestaltung der Gotthelfstrasse und des Knotens Spitalackerstrasse/Beundenfeldstrasse/Gotthelfstrasse muss mit den Bauarbeiten des Projekts «Dr nöi Breitsch» koordiniert werden. Da der Knoten während der Bauphase als Umfahrroute für den motorisierten Individualverkehr und die Gotthelfstrasse als Umfahrroute für den Veloverkehr vorgesehen sind, können die beiden Projekte nicht gleichzeitig realisiert werden. Deshalb beinhaltet die Vorstudie auch eine einfache Variante mit minimalen baulichen Massnahmen, um vor dem Schulhaus eine verkehrsfreie Zone einzurichten. Diese Massnahmen sollen wenn möglich noch dieses Jahr umgesetzt werden. Der Gemeinderat beantragt deshalb eine Fristverlängerung zur Erfüllung von Punkt 2 und 3 der Motion bis Ende März 2021.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP (Stefan Jordi/Annette Lehmann): Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche beim Spitalackerschulhaus! Endlich Massnahmen umsetzen; Fristverlängerung Punkt 2 und 3.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung von Punkt 2 und 3 bis zum 31. März 2021 zu.

Bern, 4. März 2020

Der Gemeinderat